

Nürnberger Statistik aktuell



Ein Informationsdienst des Amtes für Stadtforschung und Statistik der Stadt Nürnberg

Statistischer Monatsbericht für März 1985

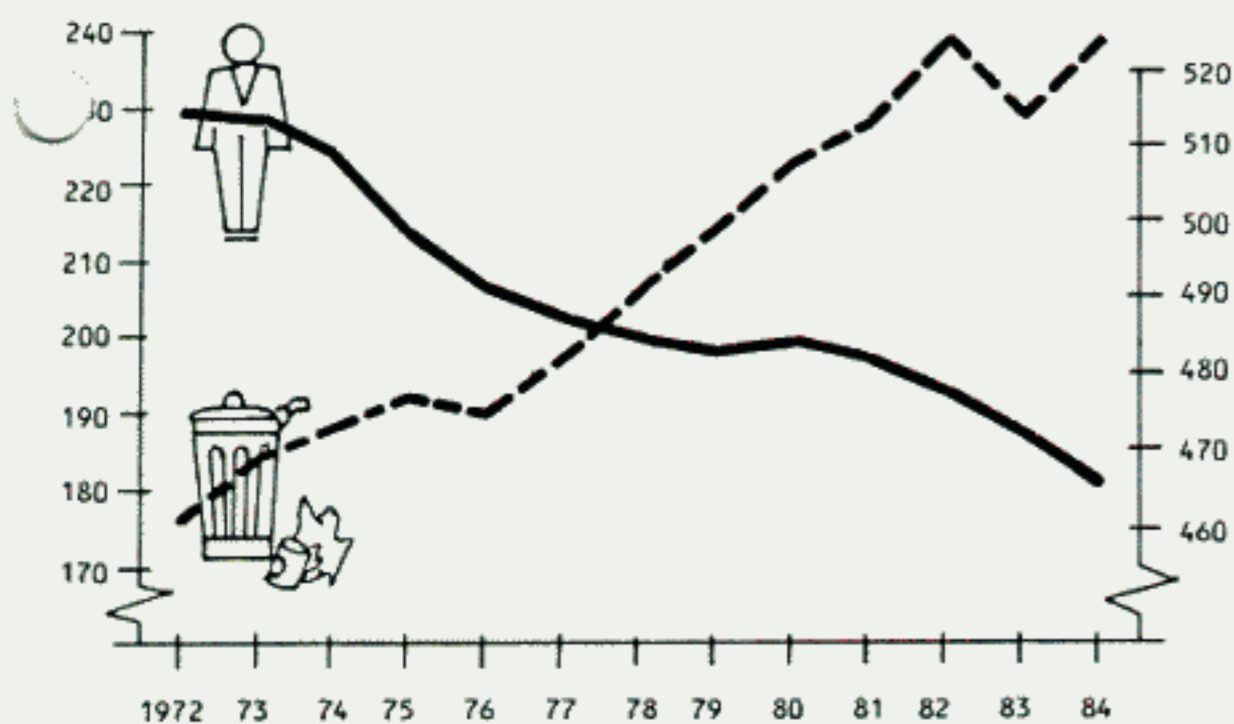
15. April 1985

EINWOHNERZAHL SINKT - MÜLLAUFKOMMEN STEIGT

Die Tatsache, daß die Einwohnerzahl der Stadt Nürnberg stetig weiter abnimmt, verleitet manchen zu der vorschnellen Aussage, daß damit "automatisch" auch die Aufgaben der Gemeinde zurückgehen. Für die Müllbeseitigung trifft dies jedenfalls nicht zu. Das Müllaufkommen in Nürnberg steigt nämlich von Jahr zu Jahr weiter an, so daß die Anstrengungen für eine geordnete Beseitigung - trotz rückläufiger Einwohnerzahl - gesteigert werden müssen. Während das Gesamtmüllaufkommen in den letzten zwölf Jahren um 64 400 t, das sind 37 %, zunahm, ging die Einwohnerzahl um 48 300 Ew, das sind 9 %, zurück. Die Ursachen liegen sowohl in einem Anwachsen des Hausmülls pro Einwohner (1976: 256 kg/Ew, 1984: 306 kg/Ew) wie auch in einer überproportionalen Steigerung des Gewerbemülls (1976: 64 500 t, 1984: 97 700 t), der in der gleichen Zeit um 51 % zunahm und 1984 41 % des Gesamtmüllaufkommens ausmachte; das sind 209 kg/Ew.

Müllauf-
kommen
in 1000t*)

Einwohner
in 1000 **)



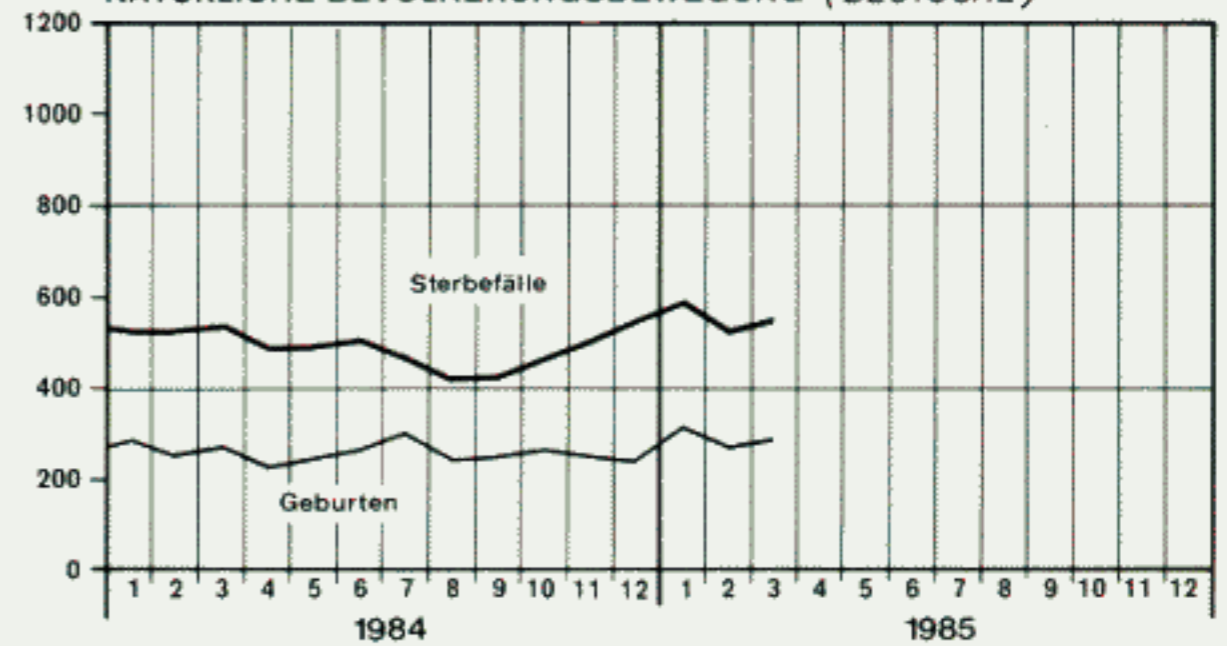
*) Haus- und Gewerbemüll einschl. Sperrmüll **) jeweils am Jahresende
Forts. l. Seite

ZEICHENERKLÄRUNG:

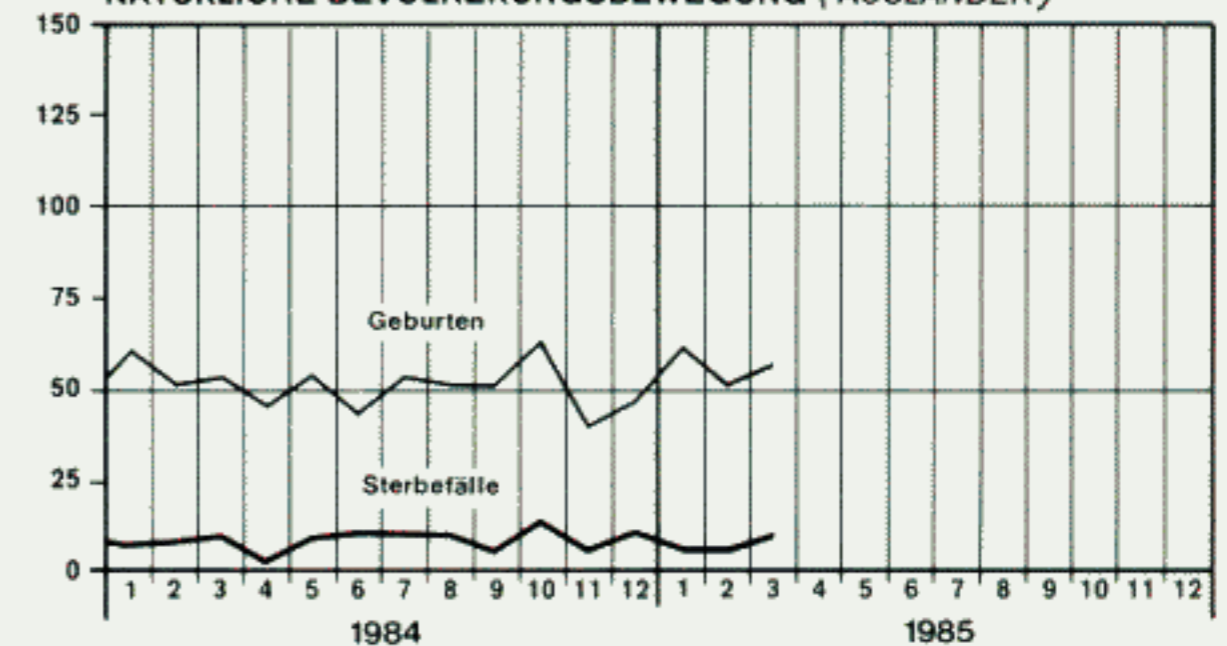
- 123 (Kursivschrift) vorläufige Angaben
- Zahlenwert genau Null
- ... Angabe fällt später an
- . unbekannt oder Veröffentlichung nicht möglich
- r berichtigte Angabe
- s Schätzwert

Auskunftsdienst (0911) 162843

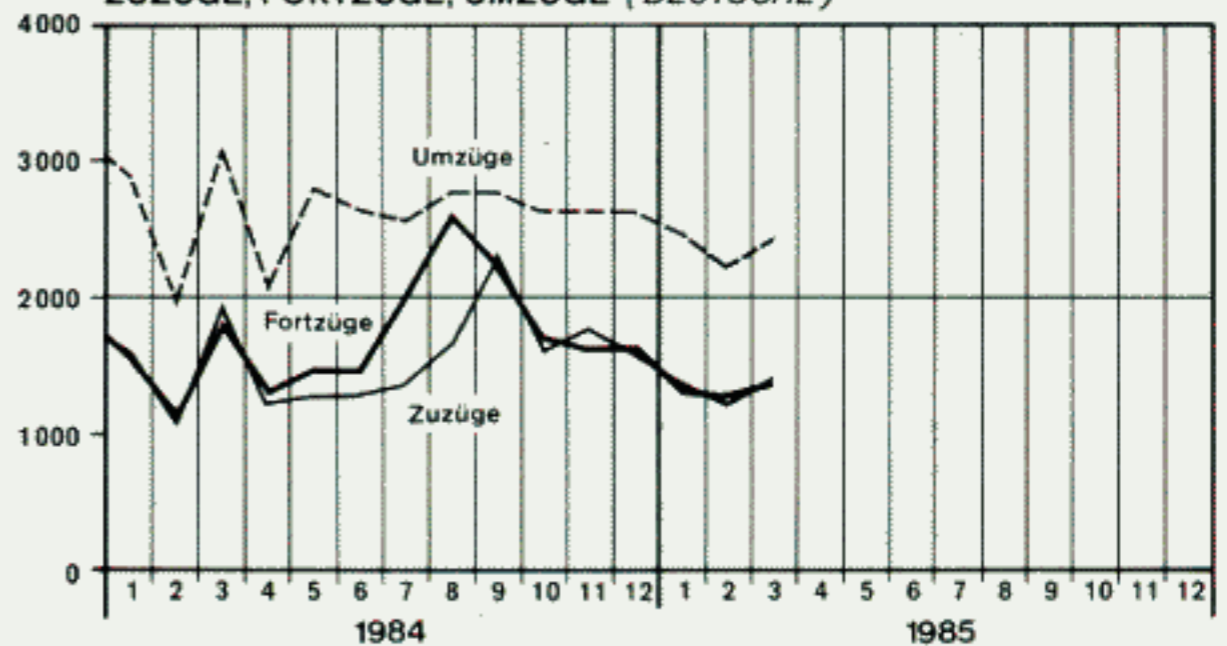
NATÜRLICHE BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG (DEUTSCHE)



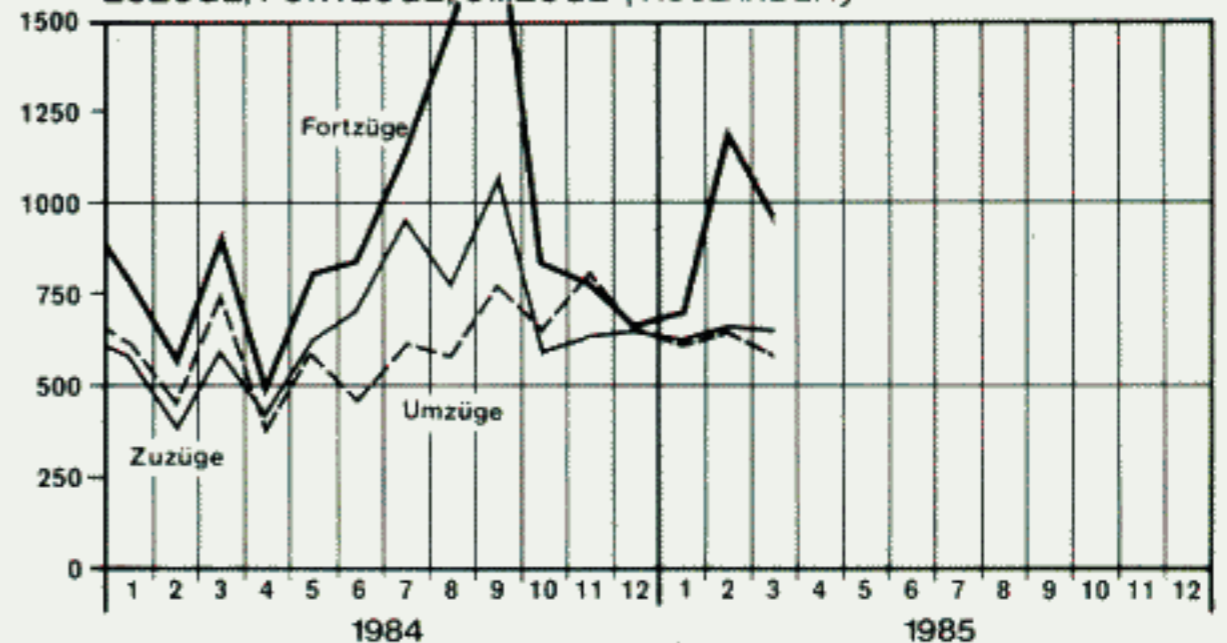
NATÜRLICHE BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG (AUSLÄNDER)



ZUZÜGE, FORTZÜGE, UMZÜGE (DEUTSCHE)



ZUZÜGE, FORTZÜGE, UMZÜGE (AUSLÄNDER)



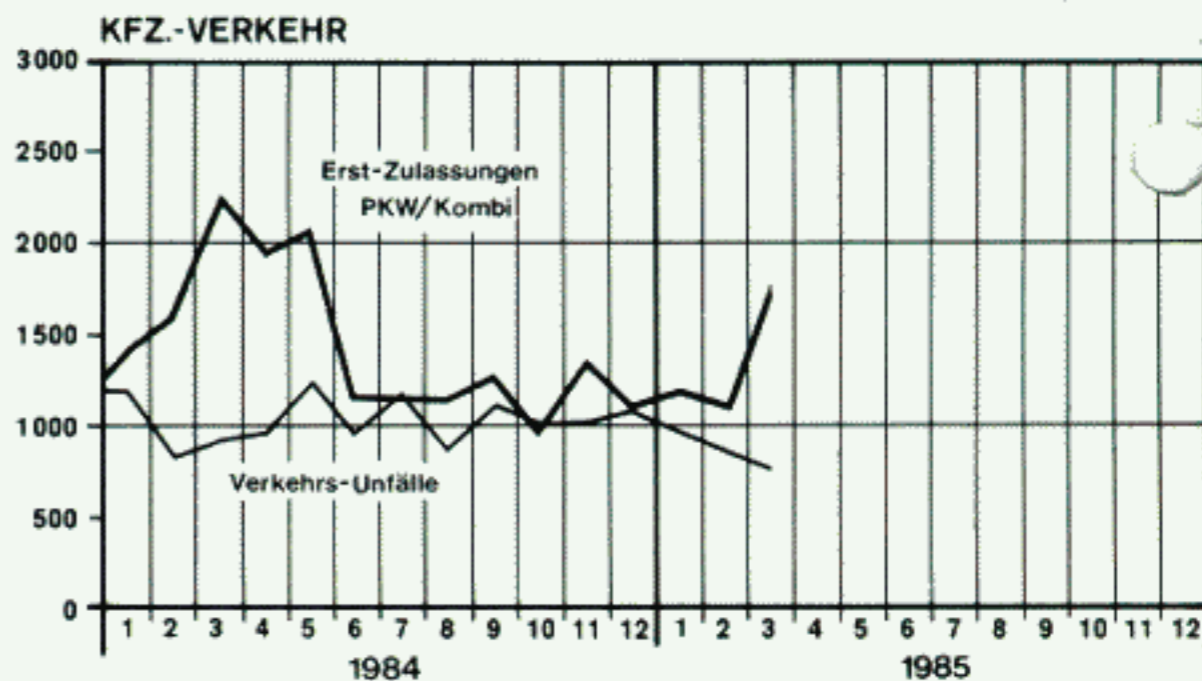
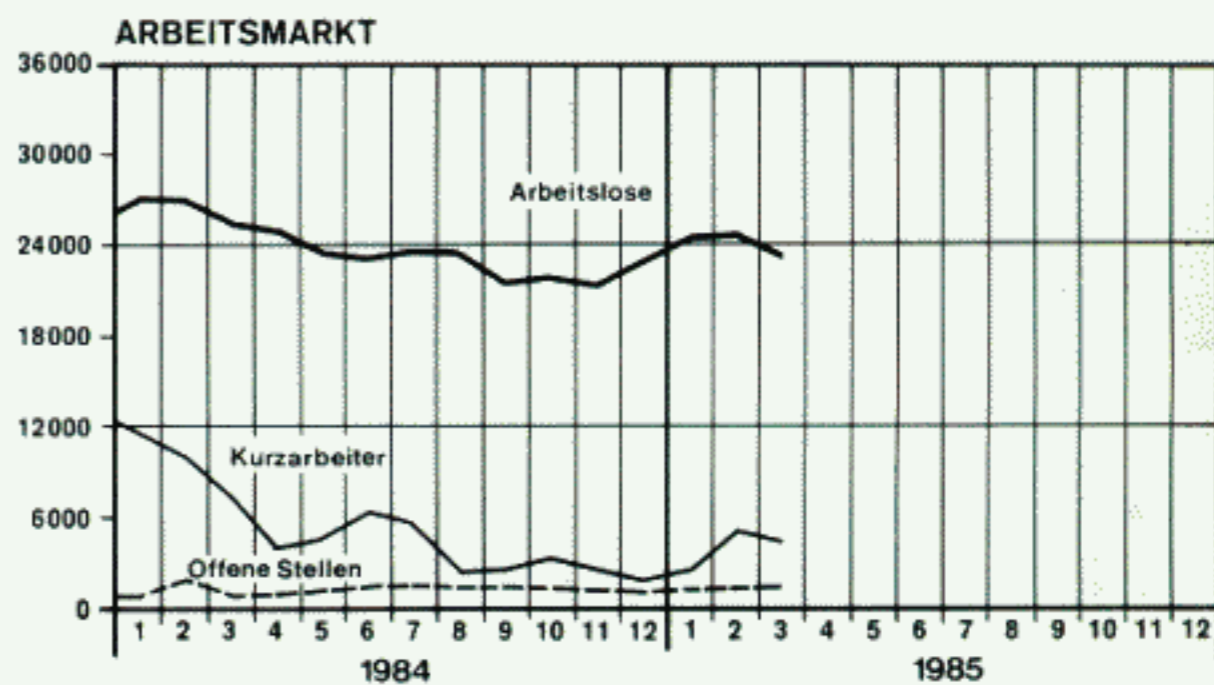
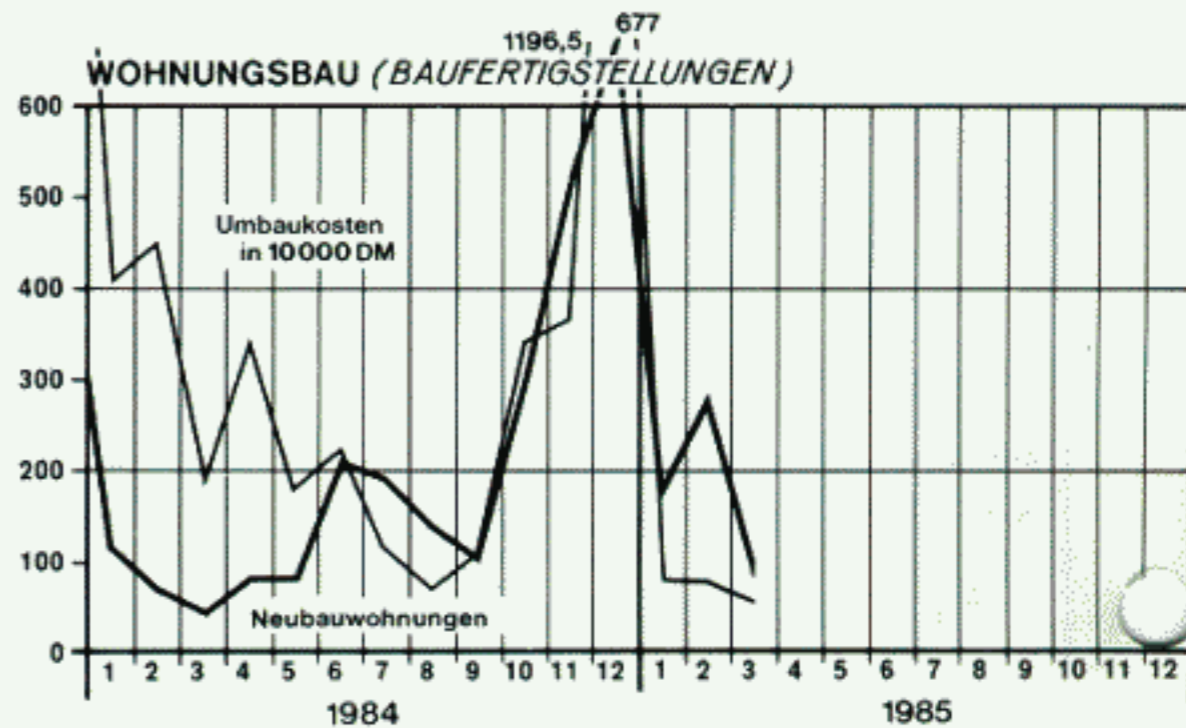
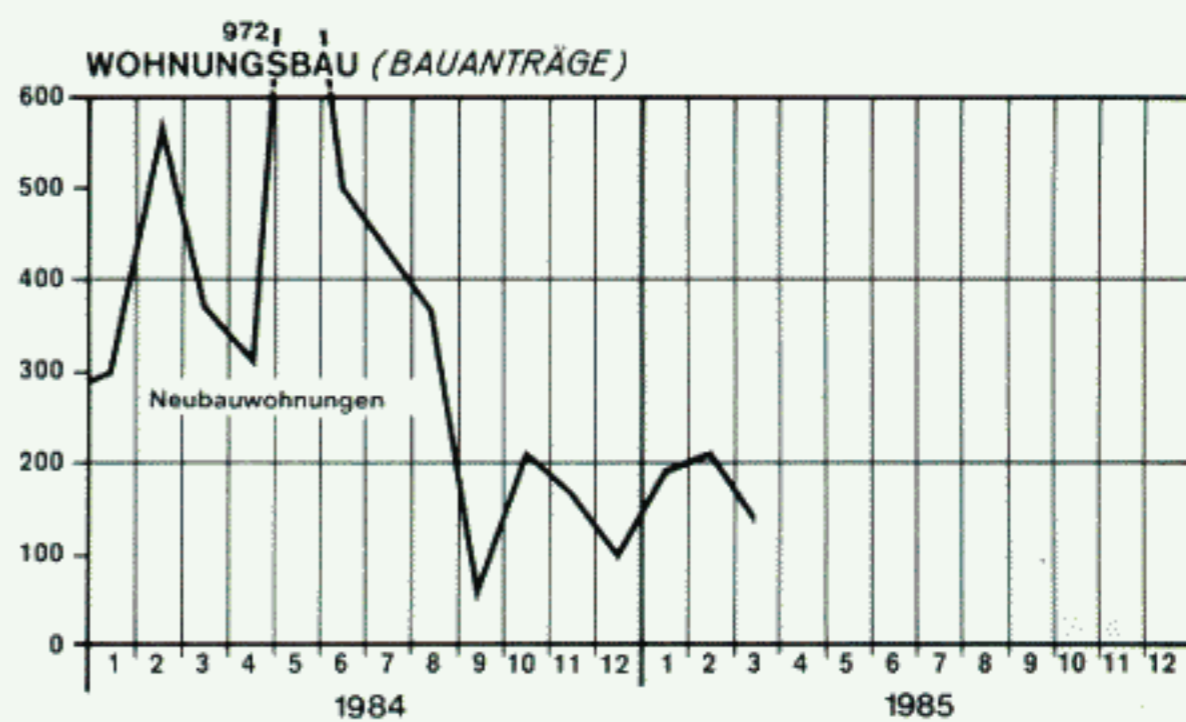
Das weitere Anwachsen des Müllaufkommens beansprucht Flächen und belastet Boden, Luft, Wasser über Deponie und Müllverbrennung. Angesichts der Notwendigkeit eines äußerst schonenden Umgangs mit den verbliebenen natürlichen Ressourcen in einem hochverdichteten Stadtgebiet wie Nürnberg ist ein Umdenken erforderlich und wird in dieser Stadt schrittweise realisiert: Neben der geordneten Beseitigung müssen immer mehr Bedingungen geschaffen werden, daß Haus- wie Gewerbemüll eingespart werden. Die Wieder- und Weiterverwendung (Recycling) erhält deshalb eine immer größere Bedeutung; dies läßt sich für Nürnberg an den statistischen Zahlen deutlich ablesen:

Recycling in Nürnberg 1984 im Vergleich mit 1979

Abfall	1979	1984
Abfall insgesamt	268 749 t	325 837 t
davon		
(1) Haus- und Gewerbemüll	215 269 t	240 353 t
daraus		
- Energie-Recycling bei MVA t Dampf (80 bar)	ca. 353 000 t	ca. 497 000 t
- Material-Recycling bei MVA	keine Aufbereitung	9 944 t
(2) Abfall-Recycling vor der Mülltonne		
- Papier))
- Textilien, Bettfedern))
- Altglas) 13 480 t)
- Autoreifen))
- Schrott))
- Schadst., Batterien	-) 38 484 t
- Altarzneimittel	-)
- Kunstst., Alu	-)
- Altöle	-)
- Garten-, Laubabfall	-)
- Christbäume	-)
(3) Recycling von Ind.- und Gewerbepapier	ca. 40 000 t	ca. 47 000 t
Recycling-Quote (2) + (3) zu Abfall insges.	20 %	26 %

Quelle: Stadtreinigungs- und Fuhramt Nürnberg

Damit ist ein Weg beschritten, der von der Abfallbeseitigung zur Abfallwirtschaft führt und konsequent weiter ausgebaut wird.



PREISINDEX DER LEBENSHALTUNG IM BUNDESGBIET

Vom Statistischen Bundesamt wurden folgende Preisindizes der Lebenshaltung bekanntgegeben (1980 = 100):

Preisindex für die Gesamtlebenshaltung	März 1984	Febr. 1985	März 1985	Veränderg. in % gegen	
				März 1984	Febr. 1985
aller privaten Haushalte	117,9	120,5	120,9	+2,5	+0,3
von Angestellten u. Beamten mit höherem Einkommen	118,3	121,0	121,4	+2,6	+0,3
von Arbeitnehmer-Haushalten mit mittlerem Einkommen	117,9	120,5	120,8	+2,5	+0,2
von Renten- u. Sozialhilfeempfängern	118,6	120,8	121,2	+2,2	+0,3

